



«Morgen des Gedichts»: Ugo Rondinone und das neu verkleidete Traföhüsi in Gstaad BE.

## Das blaue WUNDER

Das Werk von **UGO RONDINONE** sieht aus wie simple Flachmalerei. In Wirklichkeit ist es ein Farbenspiel. Oder ein Gedicht vom Licht.

Text Markus Schneider Foto Stephan Rappo

**U**go Rondinone, 50, aufgewachsen in Brunnen bei Schwyz, wird eingeladen. In New York durfte er den Platz vor dem Rockefeller Center gestalten. Tonnenschwere Felsbrocken schichtete er aufeinander zu menschenähnlichen Riesen, die nicht zu übersehen waren.

In Gstaad BE durfte Rondinone ein unscheinbares Traföhüsi neu kleiden, das jetzt auch nicht mehr übersehen wird. «Was ist das?», fragt ein kleiner Bub. Sein Vater brummt: Er kenne in Lauenen einen Maler, der Ähnliches mache. Aber das sei ein Flachmaler.

Ugo Rondinone hat nicht gemalt. Er hat das Hüsli umhüllt. Mit einem Material, das in jedem Supermarkt zu kaufen ist: Alufolie. Seither glänzen die Mauern – je nach Wetter – in einem andern Blau.

«The Morning of the Poem» (Morgen des Gedichts) heisst das Werk. Wegen der Morgendämmerung, auch «blaue Stunde» genannt. Und weil Poesie für Rondinone zur Kunst passe wie Musik: «Dem einen gefällt's, dem andern nicht, aber keiner kann rational erklären warum.»

Seit das Traföhüsi in Gstaad in Blau gehüllt ist, wollen alle

wissen, was drinsteckt. Dabei ist es längst nicht mehr in Betrieb. Stromverteiler finden heute in Kästchen Platz. Rondinones Tat ist nur von aussen fassbar – für die einen als Gedicht, für die andern als Flachmalerei, das kann niemand rational bewerten. Niemand?

Im vorliegenden Fall wird eine höhere Instanz urteilen. Am 8. März endete die Kunstausstellung in Gstaad. Danach hätte der Bau in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden müssen. Ugo Rondinone wird es nicht tun, er ist wieder in New York. Das Hüsli auspacken müsste die Baupolizei Saanen auf Kosten der Veranstalters. Ob sie es tun wird, war bis Redaktionsschluss offen. «Wir erhalten viele positive Reaktionen aus der Bevölkerung», sagt Adrian Landmesser, Chef der Baupolizei.

Doch damit das blaue Wunder blau bleibt, braucht es eine nachträgliche Baubewilligung. Wegen der Abweichung von der ortsüblichen Bauweise. ●

### Morgen des Gedichts

Ugo Rondinone: «The Morning of the Poem». Bis auf weiteres an der Strasse Gstaad–Saanen. Bushaltestelle Saanen Schwimmbad.